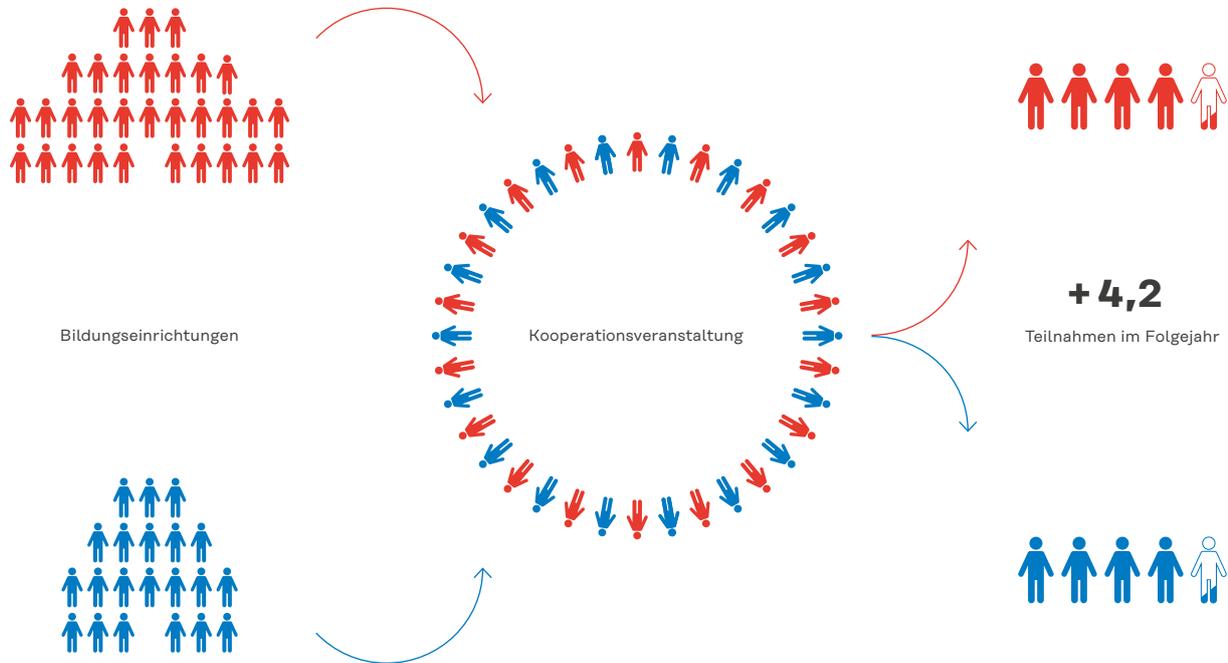


Der Mehrwert der Zusammenarbeit

Durchführung von Kooperationskursen lässt
Teilnahmezahlen dauerhaft steigen



Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit anderen Akteuren oder zwischen Bildungseinrichtungen sind – nicht zuletzt aufgrund eines politischen Kooperationsdrucks – zum Normalfall in der Erwachsenen- und Weiterbildung geworden. Mit dem Eingehen von Kooperationen wird die Hoffnung verbunden, Synergien zu nutzen und Kosten zu senken, zugleich aber das eigene Angebotsspektrum erweitern und flexibler auf Nachfrageveränderungen reagieren zu können. Kooperationen kosten aber auch – zumindest die eingesetzte Arbeitskraft –, und die erwarteten und von den Kooperationspartnern selbst gesteckten Ziele werden bei Weitem nicht immer erreicht.

Wie aber kann der »Erfolg« von Kooperationen gemessen, wie beurteilt werden, ob Kooperationen sich »lohnen«? Hier ist zuerst die Einschätzung der beteiligten Kooperationspartner gefragt, die anhand selbst aufgestellter Kriterien für sich beurteilen können und müssen, ob eine Kooperation »erfolgreich« war. Und wie steht es um handfeste, messbare Erfolgskriterien? Dieser Frage geht eine neue Forschungsarbeit nach: Am Beispiel der Volkshochschulen untersuchen Andreas Martin und Sonja Muders (2017) den Einfluss von Kooperationskursen auf die Zahl der Teilnahmen.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Kooperationskurse zu einer Steigerung von Teilnahmen insgesamt führen – was erwartet werden kann, da Kooperationskurse als zusätzliche Kurse angeboten werden. Interessanter ist der dauerhafte Effekt: Martin und Muders weisen nach, »dass Kooperationen einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Teilnahmezahlen haben« (S. 19). Denn die steigen auch im Folgejahr: Pro Kooperationskurs des Vorjahres erhöht sich die Teilnahmezahl im laufenden Jahr um durchschnittlich 4,2 – wohlgermerkt absolut, und doch eine immerhin messbare Steigerung. Die Frage, ob diese den dahinter stehenden Aufwand rechtfertigt, müssen die beteiligten Einrichtungen natürlich selbst beantworten. (JR)

Martin, A. & Muders, S. (2017). Zum Nutzen von Kooperationen für Volkshochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.
<https://doi.org/10.1007/s11618-017-0779-6>

edufunk.fm

Sammelstelle für Bildungs-Podcasts

JOCHEN ROBES



Seit 2004, so nachzulesen auf Wikipedia, werden Audiobeiträge, die über das Internet verbreitet werden und deren einzelne Folgen abonnierbar sind, als Podcasts bezeichnet. Das Format erlebte damals einen schnellen, kurzen Boom, bevor es durch die wachsende Popularität des Videos und der Videoportale etwas in den Hintergrund rückte. Doch es gibt eine kleine, sehr engagierte Podcast-Community, die auch in Deutschland aktiv ist, eine eigene Konferenz besitzt (»SUBSCRIBE«) und dafür sorgt, dass inzwischen von der zweiten oder dritten Renaissance des Formats die Rede ist.

Natürlich sind Podcasts auch in der Bildung angekommen, und eine Reihe von Podcastern nutzt das Medium, um sich über die neuesten Entwicklungen in Schule, Hochschule und Weiterbildung auszutauschen. Ihnen bietet das Netzwerk edufunk.fm,

das im Mai 2017 gestartet ist, eine Heimat. Die Titel dieser »Edu-Podcasts« lauten mal nüchtern »Kulturkapital«, mal augenzwinkernd »Perlen von den Säuen« oder »Vitamin B(ildung)«. Einzelne Episoden sind wenige Minuten lang, viele aber über eine Stunde und länger. In ihnen dreht es sich immer wieder um die Digitalisierung in der Bildung, um neuere technische Entwicklungen, ihre Möglichkeiten und ihre Folgen. Meistens handelt es sich um lockere, informelle Interviews und Gespräche, was das Zuhören zu einer kurzweiligen Angelegenheit macht.

Zum Beispiel »Feierabendbier Open Education«: Hier besprechen Markus Deimann, Wissenschaftler an der FH Lübeck, und Christian Friedrich, Referent Wissenschaft und Bildung der Wikimedia Deutschland, im Rückblick auf ihre persönlichen Projekte und Reisen aktuelle

Ereignisse und Themen rund um offene Bildungsmaterialien und Bildungstechnologien. Aber zuerst muss jeder über sein jeweiliges Feierabendgetränk Auskunft geben. Jöran Muuß-Merholz, OER-Experte und Geschäftsführer der Bildungsagentur »Jöran und Konsorten«, ist gleich mit zwei Podcasts vertreten, in denen er sich mal kurz (»Jöran ruft an«), mal ausführlich (»edukativ.fm«) mit wechselnden Gesprächspartnern über Bildung verständigt. Und in »Bildung Zukunft Technik« reden Guido Brombach, Bildungsreferent beim DGB-Bildungswerk, und Felix Schaumburg, Gesamtschullehrer, regelmäßig über die digitale Bildungsszene. Drei von über einem Dutzend Podcasts, die auf edufunk.fm zu finden sind.

→ WWW.EDUFUNK.FM



Entlehrt Euch!

Das institutionalisierte Lernen folgt einer langen Tradition, die faktisch nicht mehr haltbar ist, wie Ergebnisse der lern- und neuropsychologischen Forschung zeigen. Rolf Arnold ruft dazu auf, sich vom Belehren und Disziplinieren zu verabschieden und sich stattdessen dem Lernen von innen her zuzuwenden – selbstgesteuert und motiviert.

Arnold, R. (2017). *Entlehrt Euch! Ausbruch aus dem Vollständigkeitswahn*. Bern: hep Verlag.

Bildung und Ungleichheit in Deutschland

Bildungsabschlüsse sind entscheidend für die Chancen auf gesellschaftlich anerkannte Positionen. Studien zur Bildungsforschung weisen jedoch seit langem auf den engen Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg in Deutschland hin. Das Buch nimmt einzelne Ebenen des Bildungssystems in den Blick und fragt danach, wer profitiert und wer benachteiligt wird.

Baader, M. S. & Freytag, T. (Hrsg.) (2017). *Bildung und Ungleichheit in Deutschland*. Wiesbaden: Springer.

Der neue Strukturwandel von Öffentlichkeit

Die Ideen von Bildung, Öffentlichkeit und Demokratie sind seit der Aufklärung aufs Engste miteinander verwoben. In einer demokratisch verfassten Gesellschaft kommt der politischen Öffentlichkeit eine Schlüsselrolle zu, und diese erfordert wissende Bürgerinnen und Bürger,

die kritikfähig sind und sich artikulieren können. Die Voraussetzungen dafür sind Erziehung und Bildung. Die Frage ist, wie die kommunikativen Arenen der modernen Gesellschaft aussehen, die eine demokratische Selbstregulation gewährleisten, und inwiefern Bildung, Bildungspolitik, Bildungsorganisationen und Bildungswissenschaft für ihre Erhaltung gefordert sind.

Binder, U. & Oelkers, J. (Hrsg.) (2017). *Der neue Strukturwandel von Öffentlichkeit. Reflexionen in pädagogischer Perspektive*. Weinheim: Beltz Juventa.

Biografie, Lebenslauf, Generation

Menschen deuten ihre Biografien, um ihnen einen subjektiven Sinn zu verleihen. In institutionalisierten Lebensläufen werden Biografien außerdem zu normativ aufgeladenen Verlaufsmustern. Sie spiegeln die Spannung zwischen Lebensverläufen und kulturell-gesellschaftlich geprägten generalisierten Mustern der Lebensführung wider. Der Band versammelt ausgewählte und begutachtete Beiträge der Jahrestagung 2016 der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE.

Dörner, O., Iller, C., Pätzold, H., Franz, J. & Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.) (2017). *Biografie, Lebenslauf, Generation. Perspektiven der Erwachsenenbildung*. Opladen: Budrich.

Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung

Das aktuelle Jahrbuch zieht eine Bilanz aus der Millenniumserklärung der UN und der Bewegung »Education for All« der UNESCO und untersucht die Folgen der Initiativen für Politik und Praxis der Erwachsenenbildung auf nationalstaatlicher

Ebene. Der Fokus wird hierbei auf den Raum Süd-, Ost- und Südostasien gerichtet, der sich durch ein Spektrum von Entwicklungsländern und Industriestaaten auszeichnet.

Schemmann, M. (Hrsg.) (2017). *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung*. Köln: Böhlau.

Das Personal in der Weiterbildung

Der Band thematisiert Entwicklung, Stand und Folgen der Beschäftigungsbedingungen, der Professionalisierung und der Professionalität des Weiterbildungspersonals. Untersucht und kritisch analysiert werden die Interdependenzen aus der Perspektive von Wissenschaft, Praxis und interessenpolitischen Akteuren.

Dobischat, R., Elias, A. & Rosendahl, A. (Hrsg.) (2018). *Das Personal in der Weiterbildung. Im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität*. Wiesbaden: Springer vs.

Weiterbildungswiderstand

Manche Menschen verweigern sich Weiterbildungsaufforderungen – in vielfältigen Formen und aus unterschiedlichen Gründen. Daniela Holzer leistet mit ihrer kritischen Theorie vom Weiterbildungswiderstand einen Beitrag zu einem erst ansatzweise bearbeiteten Forschungs- und Handlungsfeld. Widerstandsforschungen aus unterschiedlichen Fachgebieten werden zu einer negativ-dialektischen, gesellschaftskritischen Theorie vom Weiterbildungswiderstand verwoben.

Holzer, D. (2017). *Weiterbildungswiderstand. Eine kritische Theorie der Verweigerung*. Bielefeld: transcript.



Buchstäblich fit

Etwa 7,5 Millionen funktionale Analphabeten in Deutschland können nur eingeschränkt lesen und schreiben. Damit diese praxisbezogen und alltagsnah unterrichtet werden können, hat das Bundeszentrum für Ernährung Kursleitermaterial erstellt, das sich mit den Themen Ernährung und Bewegung beschäftigt. »Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben mit den Themen Ernährung und Bewegung« bietet zahlreiche Übungen, die neben der Schreib- und Lesefähigkeit das Bewusstsein für einen gesunden Alltag fördern. Über das BZfE können Dozenten der Erwachsenenbildung kostenlose Fortbildungen zum praktischen Einsatz der Materialien in Anspruch nehmen.

→ WWW.BZFE.DE/ALPHABETISIERUNG



»Ich will Deutsch lernen«

Als ersten Meilenstein in der Modernisierung des Online-Lernportals »Ich will Deutsch lernen« (iwdl.de) bietet der DVV einen Online-A1-Deutschkurs für Anfänger, welcher auf allen gängigen Endgeräten abgerufen werden kann und so eine Ergänzung zu analogen Kursformaten darstellt. Inzwischen ist das kostenfreie »Lernportal Deutsch« auch per Android-App offline nutzbar. Für Kursleitende oder Lernbegleiterinnen und -begleiter stehen zudem kostenfreie Schulungen zur Verfügung.

→ [HTTPS://A1.VHS-LERNPORTAL.DE](https://A1.VHS-LERNPORTAL.DE)

18 APRIL 2018

Berlin

Gut informiert und beraten! Perspektiven lebensbegleitender Beratung zu Bildung und Beruf in Berlin

Zur Fachtagung »Gut informiert und beraten! Perspektiven lebensbegleitender Beratung zu Bildung und Beruf in Berlin« laden die Koordinierungsstelle Qualität (kos) und die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales in Berlin ein. Die Tagung umfasst Diskussionen und Beiträge zum Thema, eine Werkschau zum aktuellen Stand des Berliner Modells und eine Zeitreise aus Anlass des dreißigjährigen Bestehens unabhängiger, öffentlich geförderter Beratungsangebote in Berlin.

→ WWW.KOS-QUALITAET.DE/FACHTAGUNG_20180418.HTML

7–10 JUNI 2018

Opatija (Kroatien)

10. BLG-ALC Network Conference

Die 10. BLG-ALC Network Conference – der ESREA-Zusammenschluss »Network Between Global and Local: Adult Learning and Communities« – widmet sich der Zukunft der Erwachsenenbildung: »Education 2030 & Adult Learning: Global Perspectives and Local Communities – Bridges or Gaps? Agendas, praxis and research« lautet das Thema der viertägigen Veranstaltung, die in Opatija in Kroatien stattfinden wird.

→ DANTE-RI.HR/EN/KONFERENCIJE/ESREA2018/

20 APRIL 2018

Leipzig

1. EPALE Barcamp

Welche Medienkompetenz ist angesichts von Omnipräsenz des Internets, onlinegestützten Beteiligungsformen und Phänomenen wie FakeNews und Darknet nötig, und wie kann das in die Erwachsenenbildung einfließen? Dies möchte das 1. EPALE Barcamp zum Thema »Digitalisierung des gesellschaftlichen Zusammenlebens gestalten – Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung« mit Freiberuflern wie Hauptamtlichen aus der Erwachsenen- und Familienbildung in einer offenen Diskussion erörtern.

→ EC.EUROPA.EU/EPAL/DE/NODE/48400

5–6 JULI 2018

Steyr (Österreich)

6. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz

Die 6. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit Beruf und Berufsbildung gleichgesetzt werden können, denn der Begriff Berufsbildung verbindet zwei Leitkategorien, die selbst schwer fassbar und einem dynamischen Wandel unterworfen sind.

→ WWW.BBFK.AT